

BERICHT DES REFERATS FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN FÜR DIE 2. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN DER ÖSTEREICHISCHEN HOCHSCHÜLER_INNENSCHAFT IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 17. JUNI. 2024

Referent_in: Marcel Bader
Stellvertretender Referent: Maximilian Rosenberger
Sachbearbeiter_innen: Anna Steinhäuser, Felix Schmitz-Stevens

Jahresvoranschlag 2024/25

Der Jahresvoranschlag der Österreichischen Hochschüler_innenschaft für das Jahr 2024/25 ist vom Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten fristgerecht erarbeitet worden, von dem_der Referent_in sowie der Vorsitzenden gezeichnet, und am 31. Mai 2024 an die Mandatar_innen der Bundesvertretung ausgesendet worden.

Die Gesamteinnahmen aus Studierendenbeiträgen wachsen um ca. 1,5 Millionen Euro, was einerseits auf die Indexierung gemäß § 38 Abs 3 HSG 2014, andererseits aber auch auf die weiterhin wachsende Zahl an Studierenden zurückzuführen ist. Besonders erfreulich ist, dass das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung einer Erhöhung der Mittel für die Maturant_innenberatung zugestimmt hat. Für Schulbesuche ist der abrechenbare Betrag um 70.000,00 € angehoben worden, zudem sind die Pauschalsätze für die Beratungstermine angehoben worden. Auf Basis dieser Erhöhung werden ab dem Wintersemester 2024/25 auch die Honorarsätze für die einzelnen Berater_innen angehoben.

Insbesondere bei den Projekten hat sich die Österreichische Hochschüler_innenschaft fürs nächste Jahr viel vorgenommen. Neben einer großen Wahlkampagne, um möglichst viele Studierende zur Stimmabgabe im Zuge der ÖH-Wahl 2025 zu bewegen wird einer der Höhepunkte dieser Periode die Feier zum 80-jährigen Bestehen der Österreichischen Hochschüler_innenschaft. Zusätzlich wird auch der HPV-Fördertopf, dessen Auszahlung sich vorrangig im Wirtschaftsjahr 2024/25 abspielen wird von ursprünglich 100.000,00 € auf 200.000,00 € aufgestockt. Daneben sind viele weitere Projekte geplant oder sogar bereits in der Umsetzung.

Zudem wird aufgrund der geplanten Veranlagungen der Gelder der Österreichischen Hochschüler_innenschaft eine starke Steigerung der Finanzerträge erwartet.

Die prognostizierte Verteilung der Studierendenbeiträge gemäß § 39 HSG 2014 wurde bereits im ab dem Wirtschaftsjahr 2024/25 anwendbaren System der Studierendenbeitragsverteilung durchgeführt. Die größten Veränderungen ergeben sich hier bei den Privatuniversitäten, da hier anteilmäßig der größte Anteil der Studierenden ein Studium an einer Bildungseinrichtung, an welcher keine Hochschüler_innenschaft eingerichtet ist, betreiben.

Diese Berechnungsblätter (Anhänge I – IV) wurden bereits vorab an die Hochschulvertretungen ausgesendet, da die Hochschulvertretungen diese Zahlen für die Erstellung ihrer Jahresvoranschläge benötigen.

4. Änderung Jahresvoranschlag 2023/24

Eine 4. Änderung des Jahresvoranschlages 2023/24 ist notwendig geworden, um den gemäß § 52 Abs 3 HSG 2014 eingesetzten Studierendenvertreter_innen eine Funktionsgebühr zukommen lassen zu können. Diese Änderung ist einerseits im Anhang VI abgebildet, als auch in der Zeile 98 des Jahresvoranschlages.

Im Zuge dieser Anpassung wurden noch einige andere Kleinigkeiten ergänzt bzw. angepasst. Die Sonstigen Erträge (Zeile 52) werden ergänzt um Erträge aus der Ausbuchung von Forderungen [Anmerkung: gemeint sind Erträge aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten]. Grund hierfür ist die Ausbuchung einer Verbindlichkeit gegenüber der Generali Versicherungs AG in dieser Höhe im Zusammenhang mit der Bündelversicherung (Haftpflicht- & Unfallversicherung) der Studierenden.

Weitere Angleichungen erfolgen beim HPV-Fördertopf (Zeile 185), da es nicht möglich sein wird, die vollen 100.000,00 € in diesem Wirtschaftsjahr auszuzahlen (gefördert wurde bisher eine Gesamtsumme von ca. 20.000,00 €), bei der Impulsakademie (Zeile 155) bei welcher die Teilnahme von Studierenden mit insgesamt 2.000,00 € gefördert wird sowie bei der Vernetzung mit anderen Studierendenorganisationen (Zeile 213), da die Abrechnung für das Newroz-Fest der YKK eingelangt ist

Auszahlung 2. Rate

Die Auszahlung der 2. Rate der Verteilung der Studierendenbeiträge gemäß § 39 HSG 2014 ist fristgerecht erfolgt. Das Schreiben von Seiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft, welches im Frühjahr ausgeschickt worden ist hat seinen Zweck erfüllt, die allermeisten Hochschulen haben ohne größere Probleme überwiesen. Lediglich die Universität Graz hatte am Stichtag des 01. Mai 2024 noch einen Fehlbetrag in Höhe von fast 400.000,00 € ausstehen. Dieser wurde am 08.05.2024 beglichen, und hatte somit keinen negativen Einfluss auf die Auszahlung der zweiten Rate.

Wie bereits im Zuge der Nachzahlung der ersten Rate hat das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten eine Vergleichsberechnung durchgeführt, damit die Hochschulvertretungen den direkten Vergleich zum Verteilungssystem ab dem nächstem Wirtschaftsjahr ziehen können. Eine solche wird auch noch im Zuge der Endabrechnung im August erstellt, die erste Rate der nächstjährigen Studierendenbeitragsverteilung (15.12.2024) wird bereits vollständig im neuen System durchgeführt.

Im Zuge der Aussendung der Berechnungsblätter und Vergleichsberechnungen wurden die Hochschulvertretungen über weitere Punkte in Kenntnis gesetzt bzw. an Aufgaben ihrerseits erinnert. Einerseits wurden die Abzüge gemäß § 46 HSG 2014 für das Wirtschaftsjahr 2023/24 berechnet und bekannt gegeben – diese können noch schwanken, da die finale Anzahl an Studierenden je Bildungseinrichtung erst im August vorliegt. Weiters wurden die Hochschüler_innenschaften daran erinnern, den Beschluss gemäß § 70 Abs 18 HSG 2014, sofern sie in dessen Anwendungsbereich fallen, zu fassen, damit sie als Körperschaft des öffentlichen Rechtes bestehen bleiben, sollte das gewünscht sein. Bis jetzt haben zwei Hochschüler_innenschaften einen solchen Beschluss an die Österreichische Hochschüler_innenschaft übermittelt.

Zudem wurden die Hochschulvertretungen auf eine Reihe an Schulungen und Fortbildungsangebote von Seiten des Referates für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft aufmerksam gemacht. Geplant sind Konkret eine Schulung zum Thema Funktionsgebühren, die KoKo-Schulung sowie eine NKS-Schulung und eine

Schulung bezüglich der Vor- und Nachteile des Verlustes des Status' einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft gemäß § 70 Abs 18 HSG 2014.

Beratung und Unterstützung Hochschulvertretungen

Es haben viele Funktionär_innen von Hochschüler_innenschaften und Hochschulvertretungen an Bildungseinrichtungen, an welchen keine Hochschüler_innenschaft eingerichtet ist, den Kontakt zum Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft gesucht. Hier hat sich spürbar gemacht, dass mit Ende dieses Studienjahres viele Funktionär_innen ihr Studium abschließen oder auch aus sonstigen Gründen aus der Vertretungsarbeit vor Ort ausscheiden, und ihren Nachfolger_innen empfehlen sich an das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft zu wenden.

In den verschiedensten Thematiken wurden Auskünfte von unserer Seite erteilt, Kontakte vermittelt, Unterlagen übermittelt und konkrete Handlungsempfehlungen gegeben. Es zeigt sich immer wieder, dass vor allem an den kleinen Hochschulvertretungen die Wissensweitergabe ein großes Problem ist, und hier Unterlagen von Seiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft immer wieder erneut übermittelt werden müssen.

Strukturelle Verbesserungen im WiRef

Aufgrund der personellen Vergrößerungen im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten konnte nun neben der Tagesarbeit auch begonnen werden, die Arbeitsweise im Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten und in der Österreichischen Hochschüler_innenschaft generell zu analysieren und gegebenenfalls zu überarbeiten.

In einem ersten Schritt werden nun Abläufe bildlich festgehalten und analysiert. Dafür werden Flowcharts von verschiedenen Arbeitsabläufen in der Österreichischen Hochschüler_innenschaft, insbesondere von den verschiedenen Fördertöpfen erstellt. Wenn dies abgeschlossen ist werden die einzelnen Abläufe analysiert und auf Synergiemöglichkeiten geprüft. Zudem wird auch geprüft, wo Arbeitsabläufe digitalisiert werden können, und damit Papier eingespart werden kann.

Zudem wurden interne Projektanträge eingeführt, welche auszufüllen sind, um ein Projekt durchzuführen können. Diese beinhalten je ein Konzept und einen Kostenvoranschlag, nach der Durchführung ist ein Projektkonzept zu hinterlegen.

Damit soll nicht nur die Archivierung von Wissen verbessert werden, insbesondere soll der Workflow in der Buchhaltung erleichtert werden, indem das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten direkt die Kostenstelle für das jeweilige Projekt vermerkt, andererseits auch die notwendigen Unterlagen für die Weiterverrechnung an das BMBWF direkt von Projektbeginn an vorliegen. Um hier die Übersichtlichkeit beizubehalten werden im selben Zug Projektnummern eingeführt, um die eindeutige Identifizierbarkeit der Projekte zu gewährleisten.

In diese Strukturreform fällt auch eine Überarbeitung der Refundierungsformulare. Auf diesen wird es in Zukunft möglich sein, die Projektnummern anzugeben, was einerseits bei den Referatsprojekten bei der Zuordnung hilft, andererseits auch bei Fördertöpfen, bei welchen bereits Projektnummern bestehen (etwa Klimafördertopf) angewandt werden kann. Zudem werden auch die Layouts verändert, was einerseits Überführung ins neue CI bedeutet, andererseits auch die Platznutzung auf dem Formular verbessern soll – insbesondere fixe Felder für Eingangs- und Buchungsvermerke.

Gespräche Erste Bank „Telebanking PRO“

Am 14. Mai fand ein Treffen mit dem Bankberater bei der „Ersten“ statt. Anwesend war unser Berater sowie eine technische Person vonseiten der Bank, von Seiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft waren eine Buchhalter_in sowie der_die Referent_in und der Stellvertreter anwesend. Primär ging es um einen Fehler im Banking System, welcher sich bereits mehrfach ereignet hat. Konkret werden Aufträge, welche von der Buchhaltung in das Bankings System eingespielt werden nach einer gewissen Zeitspanne von diesem dupliziert. Die dokumentierten Fälle wurden den Beratern erläutert und die Unterlagen dazu gezeigt. Zudem wurden weitere Punkte thematisiert, welche von Seiten der Buchhaltung an dem neuen System der Ersten „Telebanking PRO“ als ungeeignet erachtet werden. Insbesondere ist dies die fehlende Möglichkeit des Sortierens von Sammelüberweisungen.

HPV-Fördergremium

Am 22. Mai fand gemeinsam mit dem Vorsitz und dem Referat für feministische Politik das erste HPV-Fördergremium statt. Direkt im ersten Gremium konnten knapp über 20.000,00 € an Förderungen für Studierende zugesprochen werden. Zu diesem Zeitpunkt lagen bereits Anträge auf Förderungen von insgesamt rund 140.000,00 € vor. Das war der Anstoß, den gesamten Fördertopf auf 200.000,00 € zu erhöhen.

Kooperation Changes for Women

Nachdem die letzten Punkte bezüglich der Kooperationsvereinbarung mit dem Verein Changes for Women in einem gemeinsamen Call mit dem Referat für feministische Politik geklärt werden konnten, wurden die darin besprochenen Eckpunkte in den Vertragsentwurf eingearbeitet und an Stefan Huber zur Kontrolle übermittelt. Der Vertrag wird in dieser Version dem Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten, als auch der Bundesvertretung zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.

Meldestellenprojekt

Am 28. Mai fanden gemeinsam mit der EDV und dem Referat für feministische Politik Calls mit den potentiellen Anbieter_innen für die Software des Meldestellenprojektes statt. Es wurden technische, inhaltliche und zeitliche Eckpunkte besprochen, welche sich das Referat für feministische Politik zur weiteren Diskussion mitnimmt. Ob eine Beschlussfassung bereits im Juni möglich sein wird, ist noch fraglich.

1. Stock Taubstummengasse

Die Post wird in der Taubstummengasse den ersten Stock verlassen und vermieten. Die Pläne hierfür sind noch nicht weit fortgeschritten, dennoch hat die Österreichische Hochschüler_innenschaft grundsätzliches Interesse an der Anmietung der Räumlichkeiten gezeigt. Der Vorsitz hat sich hierfür mit Personen aus dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aufgenommen, es wird aktuell ein Termin für eine Besichtigung gesucht bzw. nach einem Termin für ein erstes formelles Treffen.

Schnittstelle Datenverbund/elektronisches Wahladministrationssystem

Damit die Daten zur Erstellung des Wähler_innenverzeichnisses aus dem Datenverbund der Universitäten und Hochschulen auf technisch einfache und qualitativ hochwertige Art und Weise in das elektronische Wahladministrationssystem übermittelt werden können wurde von Seiten der Brainformance IT Services GmbH bei einem Treffen im Januar, bei welchem die Österreichische Hochschüler_innenschaft, die Bundesrechenzentrum GmbH sowie das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung zugegen waren, eine Schnittstelle zwischen dem Datenverbund der Universitäten und Hochschulen und dem elektronischen Wahladministrationssystem vorgeschlagen. Eine solche Lösung wurde von allen Seiten als sinnvoll erachtet und soll die Datenübertragung über einen SFDP-Server ablösen. Von Seiten der Bundesrechenzentrum GmbH wurde ein Angebot über die Einrichtung einer solchen Schnittstelle gelegt, welches von der Österreichischen Hochschüler_innenschaft und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung aktuell besprochen wird. Auch hier ist fraglich, ob sich eine Beschlussfassung noch im Juni ausgeben wird.

Handyverträge

Nachdem die Bundesvertretung in ihrer Sitzung am 15. März 2024 beschlossen hat, die neuen Handyverträge mit Magenta zu schließen, und im selben Zuge die Verträge mit A1 zu kündigen. Aufgrund falscher telefonischer Auskünfte war die Österreichische Hochschüler_innenschaft der Meinung, dass der Vertrag im März unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist kündbar ist, damit dieser mit Ende Juni endet. Tatsächlich hat sich der gesamte Vertrag aber im März inklusive Bindung verlängert, die nächste Kündigungsmöglichkeit ist demnach bis Dezember 2024, damit der Vertrag mit Ende März 2025 endet. Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten hat hierfür bereits Kontakt mit Magenta aufgenommen, um das Angebot, welches im März 2024 von der Bundesvertretung vorgelegt worden ist so zu adaptieren, dass es auch noch im Frühjahr 2025 angenommen werden kann. Sollte dies nicht gelingen wird das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Bundesvertretung ein neues Angebot vorlegen.

Neuregelung Funktionsgebühren NKSen

Nachdem im Herbst viele Regelungen für die Funktionsgebühren der Nicht-Körperschaften neu gefasst worden sind und deren Auszahlung auch immer wieder Thema im direkten Kontakt mit den Vertreter_innen dieser Hochschulvertretungen war hat das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten beschlossen, dass die Auszahlung der Funktionsgebühren zukünftig semesterweise im Nachhinein erfolgen soll. Für das Wirtschaftsjahr 2023/24 erfolgt letztmalig eine Auszahlung für die Beträge des ganzen Jahres, jedoch auch hier bereits im Nachhinein. Es wurde hierfür ein Handout erstellt, in welchem alle wichtigen Informationen für die Auszahlung der Funktionsgebühren festgehalten worden sind. Dieses Dokument wird nun überarbeitet, um daraus den allgemeingültigen Handlungsleitfaden für die Auszahlung der Funktionsgebühren für Nicht-Körperschaften zu gestalten.

TDI-Berechnung bis 2026

Das TDI (Total Disposable Income) wird alle zwei Jahre berechnet und gibt an, wie hoch der Mitgliedsbeitrag eine National Union der ESU (European Students' Union) ist. Ab 1.500.000,00 € TDI ist der höchste Mitgliedsbeitrag (19.350,00 €) pro Jahr zu entrichten. Das TDI der Österreichischen Hochschüler_innenschaft liegt bei rund 4.500.000,00 €. Die Österreichische Hochschüler_innenschaft wird demnach im bis zur Neuberechnung im Mai 2026 jeweils den höchsten Mitgliedsbeitrag zahlen, wobei der Beitrag für das Jahr 2025 bereits bezahlt worden ist.

Heimfördertopf-Anträge

Die Wohnoffensive, in deren Zuge Stände vor Studierendenwohnheimen veranstaltet werden zeigt erfreulicherweise ihre Wirkung, da in diesem Jahr bereits mehrere Anträge für den Heimfördertopf eingelangt sind und vom Vorsitz und dem Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten genehmigt werden konnten.

Erhebung Staatlicher Einheiten 2023

Wie jedes Jahr hat die Österreichische Hochschüler_innenschaft die Meldung der Erhebung Staatlicher Einheiten durchgeführt. Gegen Ende Mai wurde das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten von mehreren Hochschulvertretungen an Bildungseinrichtungen, an denen keine Hochschüler_innenschaft eingerichtet ist, kontaktiert, da auch sie die Aufforderung zur Meldung erhalten hatten. Eine Meldung ihrerseits ist aber weder möglich, da sie keinen Jahresabschluss haben, noch sinnvoll, da ihre Einnahmen und Ausgaben bereits durch die Meldung der Daten aus dem Jahresabschluss der Österreichischen Hochschüler_innenschaft gemeldet sind. Das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten der Österreichischen Hochschüler_innenschaft hat sich diesbezüglich bereits mit der Statistik Austria in Kontakt gesetzt, jedoch noch keine Antwort erhalten.

Neuabschluss Vereinbarung Maturant_innenberatung

Die Vereinbarung über die Maturant_innenberatung konnte neu abgeschlossen werden. Die großen Änderungen sind die Erhöhung der Pauschalbeträge für Schulbesuche, insbesondere jene für Besuche mit Mietautos außerhalb von Landeshauptstädten. Um diese Erhöhungen abfangen zu können wurde der Abrechenbare Gesamtbetrag für die Schulbesuche von 90.000,00 € auf 160.000,00 € angehoben. Daraus resultiert, dass nun über den Sommer neue Vereinbarungen mit den Hochschüler_innenschaften an den Universitäten Innsbruck, Salzburg und Klagenfurt abgeschlossen werden müssen. Diese sollen in der Sitzung der Bundesvertretung im Oktober zur Abstimmung gebracht werden. Die künftige Zusammenarbeit mit der Hochschüler_innenschaft an der Universität Linz wird über den Sommer noch einmal evaluiert, um hier die Eckpunkte für eine zukünftige Zusammenarbeit abstecken zu können. Zudem wurde der Deckel pro Schulung für die Maturant_innenberatung gestrichen, es bleibt der Maximalbetrag von ca. 60.000,00 € blieb davon unberührt.

Neuabschluss Vereinbarung Mensenförderung

Auch die Richtlinien zur Mensenförderung konnten neu abgeschlossen werden. Größte Änderung ist hier die Anhebung des maximalen Förderbetrages von 1,00 € pro Mahlzeit auf 2,00 €. Des Weiteren wurden die Maximalbeträge für die teuersten förderbaren Menüs sowie für zumindest ein günstiges Menü über der Inflation angepasst. Die Bestimmungen über die Inflationsangleichung wurden konkretisiert, damit diese zukünftig frühzeitig an die Hochschulvertretungen kommuniziert werden können. Im Subventionsansuchen für das Wirtschaftsjahr 2024/25 wird die Österreichische Hochschüler_innenschaft bereits erwähnen, dass eine Zwischenevaluierung des Bedarfes an Mitteln für die Mensensubvention von unserer Seite gewünscht wäre. Nachdem seit dem coronabedingten Einbruch der Ausschüttung der Mensenförderung diese wieder jährlich zugenommen hat erwartet die Österreichische Hochschüler_innenschaft, dass im Wirtschaftsjahr 2024/25 erstmals der Maximalbetrag wieder (zumindest annähernd) ausgeschöpft werden könnte. In diesem Fall möchte das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten zumindest erreichen, dass allfällige Mehraufwendungen vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung abgefangen werden, wünschenswert

wäre aber jedenfalls eine dauerhafte Erhöhung des gesamten Förderbetrages. Die Vereinbarung ist noch nicht an die Österreichische Hochschüler_innenschaft übermittelt worden, von Seiten des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde jedoch bereits bestätigt, dass sie wie in der Begutachtung ausgeschickt bereits im Genehmigungsprozess durch den Bundesminister ist.

Veranlagung

Am 5.5. fand ein Treffen mit Herrn Schöck, unserem Bankberater der Ersten Bank statt. Für Veranlagungen kommen hauptsächlich Anleihenfonds infrage; dabei sollten wir auch von der aktuellen Zinswende profitieren. Wir planen daher unsere Mittel im „Erste Bank Responsible Bond Mündel“ um 2.000.000 EUR auf insgesamt ca.4.000.000 EUR aufzustocken, sowie - auch in dem Versuch unsere Anlagemöglichkeiten auszuschöpfen - ein Termineinlagenkonto zu eröffnen, um den Modus zunächst mit einer Investition i.H.v. 500.000 EUR auf eine einmonatige Laufzeit im Juli zu testen.

Dienstag, 11. Juni 2024

**BERICHT DES REFERATS FÜR SOZIALPOLITIK FÜR DIE 2.
ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM
SOMMERSEMESTER 2024
AM 21.06.2024**

FÖRDERTÖPFE

Sozialfonds

Es gelangen stetig viele Sozialfonds-Anträge ein, die laufend bearbeitet werden. Gegen Ende des Budgetjahres wurden zunehmend Hochschul-Budgets vollständig ausgeschöpft, wodurch einige Anträge auf das neue Budgetjahr verschoben werden müssen. Dies führt aktuell vereinzelt zu längeren Wartezeiten.

BERATUNG

Sozialberatung

Die Sozialberatung wird weiterhin stark genutzt, die Beratungsstellen sind im Vergleich zum Vorjahr ein weiteres Mal gestiegen und lagen seit der letzten Sitzung jeweils bei über 400 Beratungen pro Monat. Zusätzlich werden mehrere Studierende mit längerfristigen Anliegen betreut und Verfahren vor (Höchst-)Gerichten von Anwält_innen im Auftrag der ÖH geführt.

Sozialfondsberatung

Die Beratung zur Antragstellung beim Sozialfonds findet telefonisch und per E-Mail statt. Die Beratungszeiten auf der Webseite werden dabei stets eingehalten.

Wohnrechtsberatung

Die Wohnrechtsberatung findet telefonisch, per E-Mail oder via Skype statt. Besonders komplexe Fälle werden auch persönlich beraten.

MENTAL HEALTH GRUPPENANGEBOT

Die beiden Mental Health Gruppen "Mein Studium in Balance" und "Gemeinsam Schreiben" wurden auch im Sommersemester fortgeführt.

HELPLINE

Das Angebot der ÖH Helpline wurde seit der Vertragsänderung, die auf der 1.o. BV Sitzung WS 2023/24 beschlossen wurde, extrem verstärkt in Anspruch genommen. Die Beratungszahlen sind seither um über 300% gestiegen und es finden im Schnitt 120 Beratungen im Monat statt. Das Referat für Sozialpolitik hat gemeinsam mit dem Verein für Psychotherapie verschiedene Maßnahmen und Materialien zur weiteren Bewerbung ausgearbeitet.

WOHNOFFENSIVE

Zur Wiederbelebung von Heimvertretungs-Strukturen und Wiederaufbau von breitem Know-How in dem Bereich wird vom Referat für Sozialpolitik in Zusammenarbeit mit dem Vorsitz und weiteren Referaten die Wohnoffensive durchgeführt.

KAMPAGNISIERUNG INDEXIERUNG DER ZUVERDIENSTGRENZE

Nach Ankündigung der Indexierung der Zuverdienstgrenze in Familien- und Studienbeihilfe war das Referat für Sozialpolitik in die Öffentlichkeitsarbeit involviert und berät Studierende zu ihren Fragen dazu.

TEILZEITSTUDIUM/PROJEKT VEREINBARKEIT

Das Referat für Sozialpolitik beschäftigt sich in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildungspolitik, dem Referat für Fachhochschul-Angelegenheiten und dem Referat für pädagogische Angelegenheiten mit der Erstellung einer Vorlage eines Konzepts zur besseren Vereinbarkeit von Studieren, Arbeiten, Betreuungspflichten, Krankheit etc. Dieses Konzept wird aktuell ausgearbeitet. Zusätzlich wurde das IHS mit der Durchführung von Fokusgruppen beauftragt, um Stimmungen und Forderungen betroffener Studierender einzuholen und im Konzept zu ergänzen.

BAKSA SOSE 2024

Der Bundesarbeitskreis für Sozialreferate und Referate für Ausländische Studierende hätte von 24. bis 26. Mai in Linz stattfinden sollen. Aufgrund eines zu geringen Anmeldestands wurde der BAKSA im Vorfeld abgesagt. Im WS 2024/25 wird ein weiterer BAKSA stattfinden.

VERNETZUNG UND KOOPERATION

Das Referat für Sozialpolitik ist Teil verschiedener Netzwerke und für verschiedene Kooperationen der ÖH zuständig. So haben Vertreter_innen des Sozref etwa seit März 2024 an der Armutskonferenz teilgenommen, an einer

Veranstaltung der Kinderuni sowie der AK und an verschiedenen weiteren Konferenzen teilgenommen.

TERMINE

- 18.03. Planungstreffen BAKSA
- 25.03. Planungstreffen Wohnoffensive
- 25.03. Planungstreffen Projekt Vereinbarkeit
- 27.03. Awarenessschulung für Seminare von AWA*
- 03.04. Planungstreffen BAKSA
- 04.-05.04. Social Dimensions Working Group
- 10.04. Vernetzungstreffen Sozialberatung-Wohnberatung
- 12.04. Vernetzungstreffen mit Helpline
- 12.-14.04. ÖH Seminar
- 16.04. Podiumsdiskussion mit SOS Balkanroute in Wien
- 16.-17.04. Armutskonferenz
- 17.04. Referate Jour Fixe
- 18.04. Planungstreffen Fokusgruppen Vereinbarkeit im Studium mit IHS
- 18.04. Filmscreening mit SOS Balkanroute in Graz
- 23.04. Filmscreening mit SOS Balkanroute in Linz
- 23.04. Planungstreffen BAKSA
- 24.04. Interdisziplinäres Forum zur Bekämpfung von Energiearmut
- 25.04. Podiumsdiskussion mit SOS Balkanroute in Innsbruck
- 29.04. Planungstreffen BAKSA
- 06.05. Wohnoffensive Stand Linz
- 10.05. Wohnoffensive Stand Klagenfurt/Celovec
- 13.05. Podiumsdiskussion "Wohnen unter Druck" FAKTory
- 15.05. Planungstreffen Projekt Vereinbarkeit
- 16.05. Wohnoffensive Stand Innsbruck
- 17.05. WAST Jubiläumskonferenz
- 21.05. Wohnoffensive Stand Wien
- 22.05. Wohnoffensive Stand Wien
- 03.06. Wohnoffensive Stand Graz
- 04.06. Vernetzungstreffen mit ÖH Helpline
- 10.06. Vernetzungstreffen Transparenzdatenbank
- 12.06. Vernetzungstreffen Sozialberatung-Wohnberatung

BERICHT DES REFERATS FÜR BILDUNGSPOLITIK FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21.06.2024

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Betreuung des QS-Pools und der Austausch mit der AQ Austria und anderen Qualitätssicherungsagenturen des deutschsprachigen Auslands laufen in gewohnter Weise ab.

Vom 31. Mai bis 2. Juni 2024 fand die letzte QS-Schulung statt. Die 18 Teilnehmer_innen lernten im Jufa Fürstenfeld über Qualitätssicherung in Österreich, den Europäischen Standards für Qualitätssicherung und den Begutachtungsverfahren und sind seit der Schulung Teil des studentischen Qualitätssicherungspools der ÖH. Trainiert wurde die Schulung von Beate Tremel und Kilian Stark.

PRIVATUNIVERSITÄTEN

Seit April gibt es eine neue Sachbearbeiterin für Privatuniversitäten. Asma hat Daniel ersetzt, nachdem er sein Studium nun abgeschlossen hat, er hat sich zuletzt noch um eine geordnete Übergabe seiner Projekte gekümmert.

BOLOGNA

Am 20. März war der diesjährige Bologna Tag des OeAD (die Agentur für Internationalisierung) auf der Boku, die Referentin war dort als Moderatorin des Forum für "Fremdsprachige Lehrangebote zur Beförderung von Internationalisation at Home" vertreten.

Am 5. April fand das letzte Meeting der Working Group für Social Dimensions des Europäischen Hochschulraums (EHR) in Wien statt, bei dem die Referentin gemeinsam mit der Referentin für Sozialpolitik die Arbeit der ÖH präsentiert hat.

Am 8. April war das letzte Treffen der Nationalen Bologna Follow Up Gruppe (BFUG), die BFUG trifft sich zweimal im Jahr, um Updates des EHR besprochen werden. Bei diesem Treffen war vor allem das Tirana Communiqué ein großes Thema, da es die Richtung des EHR der nächsten Jahre vorgibt.

Am 11. Juni hat die Referentin gemeinsam mit der Referentin für Internationale Angelegenheiten am zweiten Teil der Innovationswerkstatt "Mobilitätsförderung in den MINT-Studienfächern" des OeAD teilgenommen.

STELLUNGNAHMEN

Seit der letzten Sitzung gab es keine bildungspolitisch Relevanten Gesetzesentwürfe.

Alle Stellungnahmen sind unter <https://www.oeh.ac.at/ueber-uns/veroeffentlichungen/> zu finden.

BERATUNGSTÄTIGKEITEN

Die studienrechtliche Beratung wird von der Juristin Mag. Karin Pfeiffer durchgeführt, dabei handelt es sich vor allem um Anfragen zu den Themen Zulassung, Studienbeiträge, Prüfungsanfechtung und Anerkennung.

WEITERE TÄTIGKEITEN/PROJEKTE

ÖH-Seminar

Von 12. bis 14. April fand das ÖH-Seminar im Jugend- und Familiengästehaus Velden Cap Wörth statt. 165 Teilnehmer_innen konnten sich dort bei 12 verschiedenen Workshops für ihre Vertretungsarbeit weiterbilden und sich beim Abendprogramm wie Pub Quiz und Ausklang vernetzen. Folgende Workshops wurden beim diesjährigen ÖH-Seminar angeboten:

- **ÖH-Recht** von Adriana Haslinger & Laura Reppman
- **Öffentlichkeitsarbeit** von Verena Meister & David van de Sand
- **Gremienarbeit und Verhandlungsgeschick** von Magdalena Taxenbacher & Isabella Fronhofer
- **Mental Health und ÖH-Arbeit** von Katrin Walch & André Lauer
- **Sozialpolitik** von Marlene Kohlberger & Hannah Czernohorszky
- **Gruppendynamiken** von Nada Taha Ali Mohamed & Meral Nu
- **Barrierefreie Hochschulen** von Michaela Joch & Heidemarie Egger
- **Nachhaltige Hochschulen** von Elena Beringer & Roxane Seiwald
- **Queerfeministische Hochschulen** von Noah Rieser & Magdalena Klein
- **Geschichte der Hochschulen und Studienvertretung** von David Mothwurf & Nicoletta Oulehla
- **Utopien des Hochschulsystems** von Sara Velic & Dora Jandl

Studienheft

Seit der letzten Sitzung fanden wieder einige Onlinemeetings mit dem Bund demokratischer Wissenschaftler_innen (BdWi) statt. Gemeinsam mit deutschen Stakeholder_innen arbeiten wir am 14. Studienheft des BdWi, das dieses Jahr das Thema *„Umkämpfte Wissenschaftsfreiheit – Verhältnis von Wissenschaft & Politik“* behandelt. Die Artikel im Studienheft sind bereits fixiert, im Moment beschäftigt uns die Autor_innensuche, auch die ÖH beteiligt sich an einem Artikel.

Teilzeitstudium

Gemeinsam mit dem Referat für Sozialpolitik wird gerade am Projekt *„Teilzeitstudium“* gearbeitet. Das Referat kümmert sich dort vor allem um die Themen Studienbeitrag, Curricular und Vereinbarkeit von mehreren Studiengängen.

Am 6. Juni fand ein Vernetzungscall zu Studienleistungen im Krankheitsfall statt. Es war ein sehr netter Austausch zwischen Hochschulen, wie die Situation dort gerade aussieht und welche Regelungen es in den Satzungen dort gibt.

Gemeinsam mit anderen Referaten beteiligt sich das Referat auch am Anforderungskatalog für progressive Hochschulen. Das Referat kümmert sich hier um die Themen Hochschulfinanzierung, Bildungsbegriff und gute Lehre.

Am 24. April fand der dritte Termin der Arbeitsgruppe zur Begleitung der Umsetzung des Hochschulplans zum Thema „Aktives Gestalten der digitalen Transformation“ statt und am 10. Juni der erste Termin des Sound Board Mint-Machen des BMBWF.

BERICHT DES REFERATS FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER AM 15.03.2024

Referent: Samuel Hafner

Die Ehrenamtlich des Referates für Öffentlichkeitsarbeit treffen sich wöchentlich zum Jour Fixe sowohl intern als auch mit dem Vorsitz. Auf die Vernetzung mit den Referaten der ÖH wird großer Wert gelegt. Für diese sind seit Beginn der Exekutivperiode verschiedene Kommunikationskanäle eingerichtet.

ÜBERBLICK DER TÄTIGKEITEN VON DEZEMBER MÄRZ BIS JUNI 2024

Social Media

Die ÖH hat in dieser Zeit folgende Social Media Kanäle bespielt: Facebook, Instagram, YouTube, X (vormals Twitter) und TikTok. Weiters besitzt die ÖH Accounts auf Bluesky, Studo und LinkedIn.

Auf diesen Plattformen kommuniziert die ÖH ihr Serviceangebot, tagespolitische Themen und Arbeit sowie Ergebnisse der ÖH-Projekte.

Presse

Presseaussendungen

Im Berichtszeitraum wurden vier Presseaussendungen, davon ein AVISO via APA-OTS ausgesendet. Die inhaltlichen Aussendungen waren zu folgenden Themen:

15.03.2024: ÖH baut Angebote zu mentaler Gesundheit aus

04.04.2024: „Haltung statt Festung“: Hochschultour zu Außengrenzen beginnt mit EU-Kandidat_innen am 16. April in Wien

29.05.2024: ÖH ad ÖVP: Schluss mit fahrlässigen Scheinlösungen

Die gesamten Aussendungen sind unter <https://www.oeh.ac.at/presse> einsehbar.

Foto- und Medienaktionen

Hochschultour „Haltung statt Festung“ im April in Kooperation mit SOS Balkanroute, bei der gerade im Rahmen der Auftaktdiskussion mit EU-Kandidat_innen auch ein mediales Interesse bestand.

Fotoaktion zum Beginn des Pride Months mit einer Garnitur der Straßenbahnlinie 40, für die wir die symbolische Pat_innenschaft der HOSI Wien übernommen haben.

Medien- und Pressearbeit

Das Medieninteresse über die Arbeit der ÖH war durchwegs hoch. Besonders hervorzuheben ist hierbei die fm4 Sendung „Auf Laut“ mit dem der Vorsitzenden und ihren Stellvertreter_innen am 21. Mai 2024. Im Rahmen der Ausweitung des HPV-Impfangebots gab es von Seiten der ÖH auch ein Zitat in einer Aussendung des Wiener Gesundheitsstadtrats Peter Hacker. Weiters liefern die Pressesprecherinnen diversen Journalist_innen laufend Informationen zu den Tätigkeiten der ÖH.

Progress

Das Redaktionsteam des progress stellte die zweite Ausgabe dieser Periode mit dem Überthema „Rechtsruck“ fertig. Diese wurde an Studierende ausgesendet und ein Release-Event der Ausgabe fand am 23. Mai 2024 in Wien statt. Bei diesem hatten einige Autor_innen der Ausgabe die Möglichkeit ihre Artikel vorzustellen. Weiters laufen seither die Planungen an der nächsten Ausgabe für den Herbst. Ein Call for Papers wird Ende Juni/Anfang Juli verbreitet.

Chronologischer Rückblick nach Monaten

März (ab 15.03.)

Bewerbung des beschlossenen HPV-Fördertopfs. Planung der Hochschultour mit SOS Balkanroute.

April 2024

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit beteiligte sich an der Durchführung der Hochschultour „Haltung statt Festung in Kooperation mit SOS Balkanroute in Wien, Graz, Linz und Innsbruck und bei der Ringvorlesung Campus of Change. Neben dem Tagesgeschäft unterstützte das Referat für Öffentlichkeitsarbeit auch bei den Planungen zur Dokumentation der faschistischen Geschichte an Österreichs Hochschulen sowie des Antifa-Seminars.

Mai 2024

Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit nahm am Antifa-Seminar der ÖH-Teil, um dort auch Content für Social Media zu produzieren. Des Weiteren waren Ehrenamtliche des Referats auch bei diversen Drehtagen der Dokumentation zur faschistischen Geschichte an Österreichs Hochschulen und bei Ständen der Studierendenwohnheim-Offensive dabei, um ebenfalls Inhalte für Social Media zu produzieren. Im Mai wurde auch die aktuelle Progress-Ausgabe fertiggestellt und am 23. Mai fand hierzu in Wien ein Release-Event statt. Am 21. Mai fand ein großes Interview mit der Vorsitzenden und ihren Stellvertreter_innen auf FM4 im Rahmen der Sendung „auf laut“ statt. Neben der Unterstützung bei diversen Veranstaltungen der ÖH beschäftigte sich das Organisationsteam im Referat für Öffentlichkeitsarbeit intensiv mit der Planung und Organisation der 2. Ordentlichen BV Sitzung im Sommersemester 2024.

Juni 2024

Weitere Drehtage zur Dokumentation zur faschistischen Geschichte an Österreichs Hochschulen. Mitarbeit an weiteren Koalitionsprojekten sowie die Planung der öffentlichkeitswirksamen Präsentation der Halbzeitbilanz der ÖH Exekutive.

Montag, 27. Mai 2024

BERICHT DES REFERATS FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN DER ÖSTERREICHISCHEN HOCHSCHÜLER_INNENSCHAFT

Dieser Bericht schildert die Tätigkeiten im Referat seit der 1. ordentlichen BV-Sitzung im Sommersemester 2024.

Referentin: Franziska Sophia Knogler

Sachbearbeiter_innen: Keya Baier, Elena Furthmayr, Gustav Glück

1) Beratungen

Im Referat für internationale Angelegenheiten kommen regelmäßig Anfragen zu Beratungen bezüglich Auslandsaufenthalten, Stipendien für Studieren im Ausland, Auslandspraktika, und ähnlichen Angelegenheiten. Diese Anfragen gehen meist per E-Mail ein und werden auf dieselbe Weise beantwortet.

2) TOPICS Network

Die ÖH arbeitet seit Jahren eng mit einem losen Netzwerk an Studierendenvertretungen in Europa zusammen und trifft sich auch regelmäßig online und in Präsenz mit den Mitgliedern dieses Netzwerkes. Auch im April 2024 gab es ein Präsenztreffen in Brüssel, organisiert von der belgischen Studierendenvertretung FEF (Fédération des Étudiant-e-s Francophones), bei dem die ÖH mit zwei Mitgliedern vertreten war (Franziska Sophia Knogler und Sarah Rossmann). Bei dem Treffen ging es sowohl um die Arbeit in gemeinsamen Organisationen wie der European Students' Union als auch um die Arbeit in unseren nationalen Kontexten und Möglichkeiten zur gegenseitigen Unterstützung. Des Weiteren gab es Inputs von belgischen Gewerkschafter_innen und Studierendenvertreter_innen, sowie Inputs aus der ESU Presidency.

3) 86. Board Meeting in Genf

Vom 6. bis 12. Mai fand das 85. Board Meeting (BM) in Genf, Schweiz, statt. Die Board Meetings sind das Beschlussgremium der ESU, bei dem alle nationalen Studierendenvertretungen als stimmberechtigte Mitglieder ihre Initiativen setzen und wichtige Positionierungen für die ESU beschließen können.

Das Referat hat sich in den Wochen vor der Sitzung intensiv mit der Vorbereitung für das Board Meeting beschäftigt. Außerdem ist das Referat aktiv in der Task Force Student Rights Charter und der Working Group Membership Fees, welche auch Dokumente und Anträge für das Board Meeting erarbeitet haben.

Das Board Meeting setzte sich aus zwei Seminartagen und drei Sitzungstagen zusammen. In den Seminartagen wurden folgende Sessions abgehalten: Opening Ceremony, Panel on the Future of the European University Alliances, Session on Refugee Students by the UNHCR Europe, Session on ESU finances, Session on Membership Reassessments, Session on the EHEA Ministerial Conference, Liberation and Allyship Session, Session on ESU's Strategic Political Priorities, Gender Session, Session on BM Documents and Amendments, Electoral Debate. An den Sitzungstagen stand unter Anderem folgendes auf der Tagesordnung: Election of the Presidency, the Executive Committee and Member of the Committee of Internal Audit, Amendments of ESU Financial Standing Orders, Plan of Work 2024, Statement on Refugee Students, Revision of the Student Rights' Charter, Revision of the Human Rights Strategy, Resolutionen, Internal Motions. Erwähnenswert ist, dass mit Iris Kimizoglu als neugewählte Präsidentin der ESU nun ein ehemaliges ÖH Mitglied (ehem. Studentin der Universität Wien) dieses Amt innehat. Die ÖH hat in den Sitzungstagen eigene Initiativen im Interesse der österreichischen Studierenden gesetzt und eine Resolution zur Kritik an das österreichische Hochschulpaket (mit den Veränderungen im UG und HG) wurde einstimmig beschlossen.

4) Students At Risk Programme (StAR)

Seit der letzten Exekutive läuft in der ÖH die Arbeit zur Implementierung eines Students at Risk Programm in Österreich. Students at Risk ist ein Stipendium, welches Studierenden in Risikosituation zur Verfügung steht und ihnen ermöglichen soll, ihr Studium in einem für sie sicheren Land weiterzuführen. Das erste Students at Risk Programm wurde in Norwegen ins Leben gerufen. Seither wird in mehreren europäischen Ländern an der Einführung eines solchen Programms gearbeitet. Im Zuge dessen ist das Referat für internationale Angelegenheiten in mehrere Gespräche getreten. Am 09. April gab es ein Treffen zwischen der ÖH und der OeAD (der österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung), bei dem wir uns anhand unseres letztjährig entwickelten Konzepts zu einem Students at Risk Programmes in Österreich über die Möglichkeiten der Implementierung ausgetauscht haben.

5) Nationale Bologna Follow-Up Group (BFUG)

Seit Anfang des Jahres 2024 ist das Thema der anstehenden Ministerial Conference in Tirana ein großer Teil der nationalen Bologna Follow-Up Group. Die Ministerial Conference ist eine Konferenz der Mitgliedsstaaten des Europäischen Hochschulraums, welche alle zwei bis drei Jahre stattfindet und ein Communiqué mit Zielsetzungen für die nächsten Jahre produziert. Am 8. April fand das 1. Treffen 2024 der nationalen BFUG statt. Hier wurde die bis dahin neueste Version des Tirana Communiqués sowie die EHEA Statements on Fundamental Values als Annex zum Communiqué diskutiert. Auch bei diesem Treffen gab es wieder Berichte der Arbeitsgruppen und Updates zu etwaigen anstehenden Veranstaltungen.

6) Bologna-Tag 2024

Das Referat wurde von der OeAD-GmbH kontaktiert, um bei der inhaltlichen Gestaltung des Bologna Tags 2024 mitzuwirken. Die Referentin für internationale Angelegenheiten wurde eingeladen, am Bologna Tag am 20. März 2024 als Beitragende für den Programmpunkt "Erfahrungsberichte von Studierenden" teilzunehmen, und hat dort in einer Diskussionsrunde die Sichtweise der Studierenden zu mehrsprachigen Studienangeboten in Österreich geteilt. Dazu wurde auch Social Media Content inhaltlich vorbereitet und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit übermittelt.

7) Peer Learning Activity Erasmus+ Blended Intensive Programmes

Das Referat wurde von der OeAD eingeladen, am 14. Mai 2024 an einer Peer Learning Activity zu den [Erasmus+ Blended Intensive Programmes \(BIPs\)](#) teilzunehmen. Daran teilgenommen haben außerdem Stakeholder_innen aus österreichischen Hochschulen (verschiedener Hochschulsektoren) und Stakeholder_innen aus Kroatien und der Niederlande. Dabei wurde das Basic Toolkit der OeAD zu den BIPs und die Ergebnisse einer Umfrage zu den Erfahrungen von Studierenden in BIPs vorgestellt, Problemstellungen und mögliche Lösungsansätze in der Implementierung der BIPs im World Café Stil erarbeitet, und Good Practices einzelner Hochschulen geteilt. Das Referat konnte sich aus dieser Activity viele Einblicke in die Blended Intensive Programmes mitnehmen, welche für die weitere Arbeit und Beratungen

8) Informelles Treffen zwischen dem österreichischen und myanmarischen Hochschulbereich

Am 9. April fand im Rahmen eines Besuches des Vize-Bildungsministers des National Unity Government of Myanmar ein von der OeAD veranstaltetes Vernetzungstreffen zu möglichen Kooperationen mit Österreich im Hochschulbereich statt, zu dem die ÖH eingeladen wurde. Bei dem Treffen wurde u.a. besprochen, wie österreichische Stakeholder_innen Studierende aus Myanmar unterstützen können. Die ÖH war hier mit einer Person vertreten und konnte spannende Einblicke in die Geschehnisse im Hochschulsektor von Myanmar und möglichen Hilfestellungen gewinnen.

9) Mobilitätsförderungen in den MINT-Studienfächern

Am 29. Jänner 2024 fand eine Innovationswerkstatt zum Thema "Mobilitätsförderung in den MINT-Studienfächern" statt. Das zweite Treffen der Innovationswerkstatt fand am 11. Juni statt. Dabei wurden Wege und Empfehlungen besprochen, wie Mobilität in den MINT-Studienfächern gefördert werden kann.

10) Vernetzungstreffen mit ISIC

Am 30. April fand zwischen dem Referat für internationale Angelegenheiten und einem Vertreter der International Student Identity Card (ISIC) ein Vernetzungscall statt, um die Möglichkeit von etwaigen Kooperationen zu evaluieren.

11) Besuch der Students' Unions aus dem Vereinigten Königreich und Irland

Am 26. April besuchten uns Studierendenvertretungen aus lokalen Hochschulen der UK und Irland in Wien. Der Besuch war Teil eines Trips durch Slowenien, Kroatien und Österreich. In Wien veranstalteten wir gemeinsam mit der Hochschüler_innenschaft der Universität Wien und Homes4Students eine Art World Café mit den Studierendenvertreter_innen, stellten unsere Organisationen und Projekte vor und tauschten uns zu verschiedenen Themen wie Student Participation und soziale Dimensionen (wie Wohnen) aus.

12) Andere Tätigkeiten

Das Referat für internationale Angelegenheiten unterstützte das Referat für Bildungspolitik in der Organisation und Abhaltung des ÖH-Seminars und war auch mit einer Person vor Ort anwesend.

Das Referat hat sich damit beschäftigt, die Website für das Referat anzupassen und zu updaten, um einen konkreten und aktuellen Überblick über die Arbeit im Referat zu liefern, so wie auch für vergangene Projekte einen Raum zu schaffen.

Auch in die Social Media Arbeit ist das Referat inkludiert. Auf Anfrage des Referats für Öffentlichkeitsarbeit ist ein Instagram Beitrag zur EU-Wahl (spezifisch einen Guide zur Wahl für Personen ohne österreichische Staatsbürger_innenschaft) inhaltlich ausgearbeitet worden. Ein weiterer Beitrag zur Wissenschaftsfreiheit in Belarus und dem Bericht dazu von unseren Kolleg_innen von der belarussischen Student Union BSA wurde vorbereitet und veröffentlicht. Eine Solidaritäts-Bekennung mit den Studierendenprotesten in Argentinien wurde auch vom Referat inhaltlich vorbereitet. Für den ÖH Newsletter im Mai 2024 wurde vom Referat auch ein Beitrag ausgearbeitet und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit übermittelt.

BERICHT DES REFERATS FÜR AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21.06.2024

Referentin: Hennessey Chiemezie

Beratungsumfang

Die Beratungen umfassten im Wesentlichen rund 200 E-Mails (eher darüber) und rund 100 Telefonanrufe pro Monat, sowie Termine nach Bedarf und ein bis zwei Verwaltungsgerichtsverhandlungen. In ca. 150 Verwaltungsverfahren im Jahr gibt es Schriftsätze, das sind wieder ein bis zwei Stellungnahmen zum Parteiengehör und Beschwerdeschriftsätzen (manchmal eine weitere Erklärung zu bestimmten Urkunden, wenn diese von den Behörden angefordert werden und Erklärungsbedarf dazu besteht).

Es geht um Studienzulassung, Aufenthaltsrecht, Arbeitsmarktzugang, Staatsbürgerschaft und selten sozialrechtliche Ansprüche, die wir uns mit dem Sozialreferat aufteilen. Wir fangen bei unklarem Sachverhalt mit den Erhebungen an, und wenn dann nicht sehr viel Sozialrechtswissen nötig ist, ergibt sich der abschließende Schriftsatz quasi von selbst.

Beratungsthemen

Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Unterstützung bei der Beantragung und Verlängerung von Studienzulassungen sowie Aufenthaltserlaubnissen. Dieses Problem hat sich in den letzten Monaten immer mehr zugespitzt; Oftmals treten hier Probleme auf, wie fehlende oder unvollständige Dokumente, Missverständnisse bezüglich der Anforderungen oder Verzögerungen bei der Bearbeitung durch die Behörden.

Darüber hinaus bekamen wir mehrfach Anfragen von Studierenden bezüglich des AMS- genauer Arbeitsmarktzugang, einschließlich der Beantragung von Arbeitserlaubnissen und der Orientierung auf dem Arbeitsmarkt. Es traten vermehrt Schwierigkeiten auf, wie das Nichtverständnis der rechtlichen Bestimmungen, Herausforderungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse oder Hindernisse bei der Jobsuche.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Beratung ist die Unterstützung bei Fragen der Staatsbürgerschaft. Oftmals sind die Voraussetzungen und der Prozess der Einbürgerung komplex und mit vielen bürokratischen Hürden verbunden. Viele wissen nicht, dass die Zeit des Aufenthalts mit einem „Aufenthaltsbewilligung – Student“ für die Staatsbürgerschaft nur zur Hälfte gilt. Weshalb wir einige negative Beschlüsse der MA35 bekommen haben – ohne da noch irgendetwas bekämpfen zu können.

Nicht nur haben wir die Kompetenzen des Referats auf Themen wie Staatsbürgerschaft ausgeweitet, sondern beraten wir auch über die verschiedenen Sozialleistungen, wie BAföG, Wohngeld, Kindergeld und andere Unterstützungsleistungen, bieten Hilfestellung bei der Antragstellung und klären über die Rechte und Möglichkeiten im deutschen Sozialversicherungssystem auf – sofern es so geringfügig ist, dass es noch für unser Wissen reicht. Bei komplizierteren Themen leiten wir diese natürlich an das Referat für soziale Angelegenheiten weiter.

Neben diesen Schwerpunkten unterstützen wir auch bei verwaltungsrechtlichen Verfahren, einschließlich der Erstellung von Schriftsätzen und Stellungnahmen zu behördlichen Anfragen und Beschwerden. Hier treten oft Probleme auf, wie komplizierte rechtliche Bestimmungen, Missverständnisse oder formale Anforderungen, die schwer zu erfüllen sind. In Fällen von Unklarheiten oder Konflikten mit Behörden bieten wir kompetente Unterstützung und helfen bei der Klärung und Durchsetzung von Ansprüchen. Oftmals zeigen Studierende ein Eigeninteresse zu lernen, wie man denn genau eine Stellungnahme oder Ansuchen schreibt, weshalb wir Ihnen oft Guidelines dazu geben- zb. zeigen, auf welcher Rechtsgrundlage was angefragt werden kann oder in einfachen Worten „Wo was steht“. Das kommt oft gut an und gibt den Studierenden eine extra Sicherheit.

Erweiterung der SB-Stelle (Arabisch)

Anfang des Jahres konnten wir eine neue SB bei uns im Referat willkommen heißen. Die Einschulung ohne weitere Schwierigkeiten.

Kontakte

- Regelmäßig weiterhin MA 35, AMS und VwGH

BERICHT DES REFERATS FÜR FEMINISTISCHE POLITIK

REFERENT: Yori Kern

SACHBEARBEITER_IN: Hannah Müllner

Meldestellen für Übergriffe an Hochschulen

Da viele Übergriffe an Hochschulen nicht gemeldet werden, wird in dieser Exekutivperiode ein Pilotprojekt gestartet, aus dem heraus eine Meldestelle für Übergriffe an Hochschulen entstehen sollen. Daraus entstand, ähnlich dem Projekt der Stadt Zürich (<https://zuerichschauthin.ch/de/>), auch für Hochschulen ein online Meldetool zu erstellen. Eine Auswahl von drei Angeboten wurden schon eingeholt von den IT-Firmen Fonda, Convive und Feinheit AG. Die Abstimmungsverfahren in Wirtschaftsausschuss und BV-Sitzung erfolgen in der kommenden Sitzung.

Repro Fördertopf

Da in Österreich Schwangerschaftsabbrüche durch Fristenlösung und hohen Kosten nach wie vor prekär sind, wird sich die ÖH in der neuen Exekutivperiode mehr für Reproduktionsrechte einsetzen. Das Referat für feministische Politik hat es sich deshalb als Ziel gesetzt, einen Repro Fördertopf für Abtreibungen aufzustellen, um ungewollt schwangeren Studierenden finanziell unterstützen zu können. Für die Realisierung des Fördertopfes wurde, als einziger Verein in Österreich dieser Art, Changes for Women als geeignete Kooperationspartnerin ausgewählt und mit den Mitgliedern des Vereins ein Vertrag ausgearbeitet. Nach erfolgreichem Beschluss an der Sitzung der Bundesvertretung im Juni 2024, soll der Repro Fördertopf noch dieses Jahr in Kraft treten.

Wiederbelebung des UF*O

Das UF*O (Universitäts-FLINTA*-Ort) ist ein Raum in Universitätsnähe im 8. Wiener Gemeindebezirk. Er soll wieder mehr benutzt und öffentlich zugänglich werden, dafür wurden dieses Frühjahr schon diverse Renovierungsarbeiten durchgeführt. Ein weiterer großer Schritt ist nun die Gewährleistung von mehr

Barrierefreiheit. Dafür braucht es eine Rampe, um den Lift mit dem Rollstuhl erreichbar zu machen, und ein barrierefreies WC.

HPV-Impfaktion und Fördertopf

Am 4.3.2024 organisierte die ÖH an mehreren Standorten in Österreich eine HPV-Impfaktion für Studierende, bei der sich Studis kostenlos gegen HPV impfen lassen konnten. Im Zuge der Aktion wurde auch der HPV-Fördertopf öffentlich vorgestellt, der es Studierende nun ermöglicht, die Kosten von bereits bezahlten Impfungen refundieren zu lassen.

Selbstverteidigungs-Workshop

Gemeinsam mit dem Referat für Queere Angelegenheiten hat das Referat für feministische Politik dieses Sommersemester zwei Selbstverteidigungskurse organisiert, einmal für alle FLINTA* und einmal für queere FLINTA*. Die Kurse fanden an jeweils einem Wochenende in April und Mai statt und wurden von den Studierenden begeistert wahrgenommen, weswegen im Wintersemester 24/25 vermutlich neue Kursreihen angeboten werden sollen.

Fem*Queer Fördertopf

Der Fem*Queer Fördertopf unterstützt Studierende finanziell bei ihren Abschlussarbeiten bzw. Abschlussprojekten mit queerem oder feministischem Ansatz. Das nächste Gremium, für das neun Projekte eingereicht wurden, findet im Juni 2024 statt.

Sensibilisierungsgespräch mit dem Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten

Am 05.03.24 fand zwischen Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Referat für Feministische Politik ein Sensibilisierungsgespräch statt, bei dem wiederkehrende Probleme rund um das Thema toxische Männlichkeit besprochen wurden. Beide Referate sind um einen fortlaufenden Prozess bemüht und es wird vierteljährlich weitere Gespräche stattfinden.

Kooperation mit Frauen*solidarität

Die ÖH ist in einer Kooperation mit der feministischen Zeitung frauen*solidarität, die viermal im Jahr über globale Entwicklung von Frauen- und LGBTQ*-Rechten informiert. Das Referat für Feministische Politik schreibt für jede Ausgabe ein kleines Kommentar über queere und feministische Angelegenheiten an österreichischen Hochschulen. Im Gegenzug unterstützt die ÖH die Zeitung mit finanziellen Mitteln.

Dienstag, 11.06.2024

BERICHT DES REFERATS FÜR ANTIFASCHISTISCHE GESELLSCHAFTSPOLITIK UND MENSCHENRECHTE FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21.6.24

TAGESGESCHÄFT

Das Referat hat sich um das Tagesgeschäft gekümmert. Dazu zählen die regelmäßige Beantwortung der Emails, als auch ein regelmäßiger Austausch mit den anderen Ehrenamtlichen der ÖH, sowie die regelmäßige Teilnahme an den Referats Jour Fixen.

PROJEKTE

Antifa Seminar

Das Seminar hat wie geplant am 3.5-5.5 stattgefunden. Das Interesse am Antifa-Seminar war sehr groß und es gab mehr Anmeldungen, als Plätze frei waren. Daher konnten wir leider nicht allen die Teilnahme am Seminar ermöglichen. Wir haben als Referat anhand des Motivations Schreibens und den jeweiligen Anfahrtszeiten einige auf die Warteliste gesetzt, wodurch dann noch einige wegen Absagen anderer nachrücken konnten. Am Seminar selbst waren dann 57 Teilnehmer_innen anwesend. Das Seminar hat für das erste Mal sehr gut funktioniert. Wir haben nach dem Seminar als Referat das ganze Wochenende nochmal durchgesprochen und anhand des Feedbacks etwaige Ableitungen für die Zukunft gemacht.

Dokumentation zur Aufarbeitung der faschistischen Geschichte an Österreichs Hochschulen

Wir hatten mehrere Treffen mit dem Filmteam für die Dokumentation, bei denen wir unter Anderem das Konzept der Doku ausgearbeitet und Interviewpartner*innen bestimmt haben. Die Dreharbeiten für die Dokumentation haben bereits gestartet, bisher hatten wir Drehtermine in Wien und Innsbruck. Bis Mitte Juni sollten die Dreharbeiten abgeschlossen sein, danach geht es in die Postproduktion.

Broschüre zur Aufarbeitung der faschistischen Geschichte an Österreichs Hochschule

Wir haben für die Broschüre eine Ausschreibung für die Autor*innen veröffentlicht. Wenn alles nach Plan läuft würden wir bis Ende Juli gemeinsam mit den ausgewählten Autor*innen die Texte erarbeiten. Diese dann bis Ende August/Anfang September gemeinsam mit externer Hilfe lektorieren, um die Broschüre dann Anfang Oktober gemeinsam mit der Dokumentation zu veröffentlichen. Der Inhalt der Broschüre wird grob in zehn Kapitel aufgeteilt, die auf der Ausschreibung zu finden sind.

Kooperation mit der Roten Hilfe

Wir haben nach dem Beschluss der Kooperation auf der vorletzten Sitzung nun die Beratung an der ÖH. Diese findet jeden vierten Mittwoch bei uns im Büro in der Taubstummengasse statt. Dafür

haben wir auch gemeinsam mit dem Öffref ein Posting für Instagram erarbeitet, sowie die Webseite mit diesem Angebot erweitert.

Postings

Darüber hinaus haben wir gemeinsam mit dem Öffref ein Posting zum Gedenken an Ernst Kirchwegger verfasst, sowie mehrere Postings zum Bewerben des Antifa Seminars und ein Posting zu der Burschenschaft, die den Rechtsextremen Matthias Helferich eingeladen hat.

Dienstag, 11. Juni 2024

BERICHT

GREMIUM: 2.o. Bundesvertretungssitzung im Sommersemester 2024
DATUM: 21. Juni 2024
REFERAT: Referat für pädagogische Angelegenheiten der ÖH Bundesvertretung

Besetzung und laufende Arbeit

Im Referat für pädagogische Angelegenheiten (PädRef) sind derzeit zwei Ehrenamtliche tätig: Tamara Schulz als Referentin und Katharina Jankovic als Sachbearbeiterin. Im Berichtszeitraum sind vereinzelte Fragen von Studierenden eingelangt, die alle beantwortet oder an die richtigen Anlaufstellen weitergeleitet wurden. Ebenso unterstützten wir Hochschul- und Studienvertretungen bei gelegentlichen Anliegen und Beratungsfällen. Das PädRef war im Berichtszeitraum bei den Referats- und Vorsitz-Bildungspolitik Jour Fixes anwesend und nimmt außerdem am stattfindenden BiPol-Ausschuss und der PH Vorsitzendenkonferenz teil.

Lehramtsreform

Für den ÖH Newsletter im April 2024 wurde ein kurzer Text verfasst, der auf die groben Änderungen durch die Lehramtsreform und das Beratungsangebot des Referats aufmerksam machte. Im Zuge dessen langten einige Fragen von Studierenden ein, die das Beratungspensum im Referat in den folgenden Wochen stark erhöhten. Die meisten Fragen der Studierenden bezogen sich auf den Umstieg auf die neuen Curricula. Am 27. Mai 2024 wurde ein weiteres Info-Posting zu den wichtigsten Änderungen in der Lehramtsreform in Form eines Reels gepostet.

Anforderungskatalog für progressive Hochschulen

Für den ÖH Anforderungskatalog für progressive Hochschulen zu den EU- und Nationalratswahlen nahm Tamara am 20. März 2024 und 10. April 2024 an den internen Planungs- und Abstimmungstreffen teil. Für die lehramtsspezifischen Forderungen wurde sich auf zwei Themen geeinigt: Die Forderung nach politischer Bildung als eigenes Unterrichtsfach und die Entlastung von Lehramtsstudierenden im Schuldienst. Diese Forderungen an die Politik wurden anschließend vom PädRef ausformuliert.

Aktionstag Bildung 2024

Am 6. Juni 2024 fand der Aktionstag Bildung in Wien statt, der unter anderem ein Bildungspicknick und eine anschließende Demonstration umfasste. Das Referat war ab Anfang März 2024 intensiv in die Vorbereitungen für den Aktionstag Bildung. Katharina nahm an einigen der zweiwöchentlich



stattgefundenen Vorbereitungstreffen teil und das Referat übernahm organisatorische Aufgaben. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis bildungspolitischer Akteur_innen wurde am Aktionstag Bildung auf die Versäumnisse im österreichischen Bildungssystem aufmerksam gemacht und Forderungen nach besseren Arbeits- und Lernbedingungen auf die Straße getragen.

Politische Bildung als eigenes Unterrichtsfach

Ausgehend von einer breiten Diskussion in der PH Voko und einem daran anschließenden Antrag bei der letzten Bundesvertretungssitzung stellte das PädRef die Forderung nach politischer Bildung als eigenes Unterrichtsfach in den vergangenen Wochen in den Zentrum seiner Arbeit. Diese wurde in den Anforderungskatalog für progressive Hochschulen aufgenommen, in einem Austauschtermin mit dem BMBWF angebracht und mit einem Posting am 21. März 2024 auch öffentlichkeitswirksam verbreitet. Gerade wird eine Petition auf die Beine gestellt, deren Text und Layout noch letzte Abstimmungen benötigen, aber bereits in der PH Voko vorgestellt wurde. Über den Sommer werden Flyer und Plakate gedruckt und den Hochschulvertretungen zur Verfügung gestellt. Die große Mobilisierung für Unterschriften wird in Abstimmung mit den Studien- und Hochschulvertretungen im Herbst beginnen.

Vernetzungsarbeit

Einen großen Teil der Vernetzungsarbeit nahmen die Planungstreffen für den Aktionstag Bildung ein (s.o.), an denen Katharina teilnahm und sich dort mit den verschiedensten bildungspolitischen Akteur_innen auch über die Planung des Aktionstages hinaus vernetzen konnte. Am 8. März 2024 war Tamara bei einem Kennenlern- und Austauschtermin mit dem ÖH Vorsitzteam und der Vorsitzenden der RÖPH Beatrix Karl. Viele Anliegen konnten dort von Seiten der ÖH angesprochen werden, unter anderem unsere Wünsche für die Curricula-Erstellungen im Zuge der Lehramtsreform, die vielfach aufkommende Forderung nach mehr Lehrveranstaltungsplätzen und die Vereinheitlichung von Praktika-Anerkennungen. Am 21. März 2024 fand ein weiterer Austauschtermin mit der Sektion II im BMBWF statt, an dem Tamara teilnahm. Hier wurden neben der Lehramtsreform auch die Themen aus der letzten Bundesvertretungssitzung besprochen; der fehlende Grundsatz nach Vereinbarkeit mit Betreuungspflichten im HG und die Entwertung des Lehramtsstudiums Primarstufe durch die kürzere Studienzeit bei einer Erweiterung der Lehrberechtigung von der Sekundar- auf die Primarstufe. Für die Austauschplattform des BMBWF am 16. April 2024 musste sich das Referat leider entschuldigen lassen.

**BERICHT DES REFERATS FÜR
FACHHOCHSCHUL-ANGELEGENHEITEN FÜR DIE
ZWEITE ORDENTLICHE SITZUNG DER
BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024
AM 21. JUNI 2024**

Referentin: Julia Hofer
Sachbearbeiter: Fabian Greimel

1. Anfragen

Derzeit kommen kaum Anfragen. Bei der nächsten FH-Voko möchten wir dies ansprechen und uns über die HVen an den FHs auch näher an die Studierenden bringen.

2. Treffen

Ein persönliches Treffen FHK – FHRef für einen weiteren Austausch wird geplant. Bei der nächsten FH-Voko möchten wir einen Themenpool erstellen, bei dem sich ÖH Vorsitzende der FHs eintragen können. Eine Themenbesprechung, was den Studierenden an FHs derzeit besonders wichtig ist, welche Änderungen erwünscht sind, was mit der FHK unbedingt besprochen werden soll.

3. Projekte

Projektstand wie gehabt. Wir wollen nun mit unserem Projekt bezüglich Rechte und Pflichten in Pflichtpraktika in die nächste Runde gehen.

Gemeinsam mit AK und GPA Jugend wollen wir an FHs in Österreich Informationen weitergeben und Fragen bezüglich der Pflichtpraktika klären. Derzeit sind wir in der Terminfindungsphase mit der GPJ. Geplant wäre eine Liste an die ÖHs der FHs auszuschicken, damit sich diese bei Interesse an Infoständen zu diesem Thema eintragen können. Wir zielen das Projekt im Wintersemester 2024 an (September).

Wir werden uns auch im Juli weiteren Ideen für Projekte widmen. Geplant ist hier auch mehr Fokus auf die Wünsche der FHs zu richten, was für Projekte sinnvoll und wichtig sind.

Freitag, 7. Juni 2024

BERICHT DES REFERATS FÜR STUDIEN- UND MATURANT_INNENBERATUNG FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024

Referentin: Katharina Feigl

Sachbearbeiter_innen: Alexander Lang, Amanjit Minhas, Anja Kainz, Anna Garger, Bujin Erdene-Ochir, Hannah Aigner, Helin Havutcu, Laurin Langeheine, Sepehr Shirali, Yasmin Jahn

In diesem Kurzbericht sollen die wesentlichen Tätigkeiten der Studien- und Maturant_innenberatung der ÖH Bundesvertretung seit März 2024 zusammengefasst werden.

SCHULTERMINBILANZ

Zum aktuellen Zeitpunkt sind in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland 190 Termine abgehalten worden. Weitere 13 Termine fanden im Rahmen von verschiedenen Online-Infoveranstaltungen statt. Außerdem konnte die MatBe neben der BeSt noch auf 6 weiteren Bildungsmessen in diesem Schuljahr vertreten sein. Im Juni werden noch weitere 6 Schulbesuche stattfinden.

In der Steiermark wurden 37 Termine organisiert, in Oberösterreich 26, in Kärnten 38, in Tirol und Vorarlberg 28 und in Salzburg 61.

STUDIERN PROBIEREN

Hier das Fazit in Zahlen:

	WiSe	SoSe*	Insgesamt*
ANGEBOTENE TERMINE:	618	637	1255
STATTGEFUNDENE TERMINE	564	569	1133
PLÄTZE INSGESAMT:	5051	4913	9964
TATSÄCHLICHE ANMELDUNGEN:	5067	4514	9581
TEILGENOMMENE HOCHSCHULEN:	46	55	x

ANGEBOTENE STUDIENRICHTUNGEN:

248

263

x

*Prognose, Stand Ende Mai: Die vollständigen Zahlen lagen zur Zeit der Berichterstellung noch nicht vor, da die letzten Termine erst am 15. Juni 2024 stattfinden. Zusatztermine können nur noch in Ausnahmefällen online gestellt werden.

Die Tendenz zu weniger Plätzen bei Präsenzterminen setzt sich fort, weshalb weiterhin mit Online-Terminen supplementiert wurde. Auch für Teilnehmer_innen mit weiterer Anreise war dies ein wichtiges Zusatzangebot.

Ein Großteil der anfallenden Tätigkeiten bezieht sich auf die Koordination von Studieren Probieren Terminen und die Kontaktaufnahme mit Betreuer_innen sowie Bewerbung auf Social Media.

STUDIENPLATTFORM

Die Zusammenarbeit für die gemeinsame Verwaltung der Studiengänge ist in der intensiven Umsetzungsphase und es gibt regelmäßige produktive Treffen. Wie auch schon im vergangenen Jahr wird die Eintrag melden Funktion gut genutzt und vor allem Hochschulen nutzen die Funktion um Änderungen zu übermitteln. Diese werden dann nach entsprechender Prüfung in das System eingepflegt. Dies verbessert die Aktualität der Informationen und etabliert gleichzeitig einen Kommunikationskanal, der auch für andere Angebote der Studien- und Maturant_innenberatung genutzt werden kann.

18plus GESAMTTAGUNG

Am 23. April fand die 18plus Gesamttagung in Linz statt. Leider konnten diesmal nur die Beratungsstellen aus Wien und Salzburg daran teilnehmen. Dennoch war es eine gute Gelegenheit sich auszutauschen, zu vernetzen und über Neuerungen bei 18plus zu informieren. Das Programm bestand aus mehreren Vorträgen und Workshops.

SCHULUNGEN

Am 7. Juni fand ein interner Schulungstag statt, bei dem es um Themen wie Beihilfen und Versicherung sowie Studieren ohne Matura ging. Das Sozialreferat unterstützte dabei.

Außerdem ist die große MatBe-Schulung im nächsten Wirtschaftsjahr für 27.-29. September angesetzt. Die Planung diesbezüglich läuft bereits.

Das jährliche Schulungsseminar für die Maturant_innen-Beratung in Salzburg fand am ersten Märzwochenende, von 1. bis 3. März in der JUFA Schloss Röthelstein in Admont statt. Unsere ehemalige Kollegin, Maryam Ramazani (BSc, MSc), sie beendet gerade die Psychotherapeut_innen-Ausbildung in München, konnte sich Zeit nehmen und unsere Schulung als Moderatorin/Trainerin begleiten. Da sie selbst im Team und in der Maturant_innen-Beratung mitgearbeitet hat, weiß sie um den Schulungsbedarf und hat das Team hervorragend auf die Herausforderungen vorbereitet.

Darüber hinaus gab es am 6. März auch noch eine Schulung mit der Stipendienstelle.

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN

Anfang April gab es einen Personalwechsel in der Koordination der Maturant_innenberatung in Graz. Viktoria Felber beendete ihre Tätigkeit in der ersten Aprilwoche. Daniela Rohrer übernimmt seit dem 08.04.2024 die Koordination der Studien- und Maturant_innenberatung. Bisher fanden Gespräche mit Agnes Wühr, Bernadette Holler (ehem. Koordinatorin), 4students, sowie den beiden Sachbearbeiterinnen statt. Die Schulen sowie Kooperationspartner_innen wurden über den Wechsel informiert.

Neben der Koordination der Schultermine steht die Planung und Organisation der im September stattfindenden Informationsmesse für Erstsemestrige im Fokus. Der Termin der Veranstaltung wurde auf den 10.-12. September festgelegt. Die Suche nach passenden Räumlichkeiten war leider etwas schwer, da im April bereits alle klassischen Messeräumlichkeiten an der Uni für den ganzen September gebucht waren. Wir haben dennoch eine etwas kleinere aber passende Räumlichkeit gefunden, die sich zudem in einem Nebengebäude der ÖH befindet. Die Schulen wurden bereits über die Messe informiert und als Multiplikatorinnen um Mithilfe bei der Bewerbung der Veranstaltung gebeten.

Die Kolleg_innen der Maturant_innenberatung in Klagenfurt waren beim Welcome Day und beim Tag der offenen Tür vertreten. Außerdem haben sie das Angebot der Maturant_innenberatung bei dem Lehrgang für neue Bildungsberater_innen vorgestellt.

In Innsbruck finden regelmäßig Treffen der Arbeitsgemeinschaft statt. Das Nächste am 18. Juni. Außerdem findet ein Austausch über Schulbesuche per Mail statt. Außerdem wird bereits an der Organisation der Veranstaltung "Informiert ins Studium" gearbeitet, die wie jedes Jahr im Herbst an der Uni Innsbruck stattfindet. Die ÖH bietet Campustouren, Beratungen und einen Getränkestand (mit alkoholfreien Getränken) an um den Erstsemestrigen bereits eine erste Vernetzungsmöglichkeit zu bieten. Es fanden bereits Treffen mit der Studienberatung der Universität statt mit denen diese Veranstaltung gemeinsam organisiert wird.

An Schulen wurden erstmals Workshops ausprobiert und es wird versucht auch Schulen für eine Beratung zu gewinnen, die uns bisher nicht eingeladen haben.

Die Maturant_innenberatung Salzburg hat am 13. März am Tag der offenen Tür der PLUS teilgenommen. Außerdem gab es am 22. März ein MeetUp mit allen Projekt-Partner_innen der Schultermine. Dies ist ein sehr wichtiger jährlicher Termin. Da einige wesentliche Neuerungen am Programm beschlossen wurden und gemeinsam umgesetzt werden mussten, ist das Auftakt-Treffen für alle teilnehmenden Organisationen obligatorisch. Bei dem Treffen wird ein Schultermin simuliert und das Programm einer dreistündigen Maturant*innen-Beratung mit verteilten Rollen einmal gesamt durchgespielt.

Freitag, 07.Juni 2024

BERICHT DES REFERATS FÜR BARRIEREFREIHEIT FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21.06.2024

REFERENTIN: Verena Gartner

SACHBEARBEITER: Julian Gredinger

BERATUNGEN

Der Schwerpunkt des Referats für Barrierefreiheit lag auch im Sommersemester in der Beratungstätigkeit. Zusätzlich zu Beratungen per E-Mail und Beratungsgesprächen online und vor Ort bieten wir seit dem Wintersemester auch telefonische Beratungen an. Diese werden gut genützt. Dadurch konnten wir unser Beratungsangebot ausbauen.

Ein Fall, den das Referat seit Herbst mit besonderem Einsatz begleitet, betrifft eine studierende Person, die sich mit einer jahrelangen Leidensgeschichte an das Referat gewandt hat. Es handelt sich dabei um ein vielschichtiges Problem, welches viele Personen und Institutionen sowohl innerhalb, als auch außerhalb der Hochschule einschließt. Um der Person eine adäquate Begleitung bieten zu können, war es notwendig sowohl vergangene als auch neuere Entwicklungen differenziert aufzuarbeiten und auch mit Personen außerhalb der ÖH unterstützend zusammenzuarbeiten. Der Fall ist noch nicht abgeschlossen.

FACHTAGUNG "STUDIERN MIT BEHINDERUNG"

Anfang des Jahres wurde das Referat für Barrierefreiheit von der Ombudsstelle für Studierende zu einer Teilnahme an einer Konferenz zum Thema Studieren mit Behinderung am 13. Mai 2024 an der FH IMC Krems eingeladen. Diese wurde nach interner Abstimmung von Julian Gredinger wahrgenommen. Dazu wurde ein Kurzvortrag zum Thema Problemfelder von Menschen mit Behinderung im Studium mit naheliegenden praktischen Lösungsvorschlägen vorbereitet und präsentiert. Die Veranstaltung diente auch dem Austausch und der Vernetzung, außerdem waren wir als Diskutant_innen an der abendlichen Podiumsdiskussion beteiligt.

MENTAL HEALTH UMFRAGE

In Zusammenarbeit mit der Fakultät für Psychologie der Universität Wien wird aktuell eine Mental Health Umfrage durchgeführt. Dazu haben wir ein Gewinnspiel organisiert und einen



Newsletterbeitrag verfasst. Die Umfrage wird voraussichtlich in den Sommer hinein andauern, wir rechnen daher mit den Ergebnissen erst im Herbst.

VERNETZUNG

Aktuell finden wöchentlich referatsinterne Treffen zur Planung und Beantwortung verschiedener Anfragen oder für Beratungsgespräche statt. Außerdem bemühen wir uns, dass immer eine Person an den monatlich stattfindenden Referate-Jour-Fixes teilnimmt. Abseits dessen findet ein regelmäßiger projektbezogener Austausch mit dem Team des Sozialfonds statt.

AUSBLICK/ IN DER PLANUNGSPHASE

Es finden derzeit Planungen zur geeigneten Art der Vernetzung mit den lokalen Hochschulvertretungen statt. Wir arbeiten außerdem an einem Workshop zum Thema „Neurodiversität im Studium“ und sind dazu mit relevanten Stakeholder_innen im Gespräch.

Zudem befinden wir uns gerade in der Vorbereitung unserer Teilnahme an der „Woche der Inklusion“ in Graz.

Dienstag, 11.06.2024

BERICHT DES QUEER_REFERATS FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21.06.24

REFERENT: Manuel Götzendorfer

SACHBEARBEITER_IN: Hannah Plachel

SACHBEARBEITERIN: Jana Hauss

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Queer_Referats zählen die Beantwortung von E-Mails, die Beratung von Studierenden sowie Studierendenvertreter_innen, die Betreuung der queer-feministischen Bibliothek, außerdem die Teilnahme an referatsübergreifenden sowie -internen Jour fixes.

LGBTQIA+ IM UNTERRICHT: WORKSHOPS FÜR LEHRAMTSTUDIERENDE

Aufgrund des geringen Angebots an Lehrveranstaltungen mit Gender- bzw. LGBTQIA+ Schwerpunkt, organisierte das Queer_Referat externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt für Lehramtsstudierende in ganz Österreich. Das erste Semester in dem Workshops stattgefunden haben ist fast vorbei. Aufgrund des positiven Feedbacks würden wir das Bildungsangebot im kommenden Wintersemester gerne fortsetzen. Die Zweite Aufklärung, der Verein der mit der Abhaltung der Workshops betraut ist, hat eine Analyse erstellt und Ideen ausgearbeitet, wie Studien- und Hochschulvertretungen Studierende in Zukunft noch besser erreichen können. Außerdem wollen wir das Workshopangebot für weitere Studienrichtungen öffnen, damit zukünftig nicht nur Lehramtsstudierende von dem Bildungsangebot angesprochen werden und profitieren können.

TRANS DAY OF VISIBILITY

Zusammen mit motivierten trans Studierenden und queeren Vertretungsorganisationen organisierte das Queer_Referat Events für das Wochenende des Trans Day of Visibility (31. März). Teil des Programms waren ein Open-Mic-Abend, Drag-Performances und ein Lagerfeuer am 30. März sowie verschiedene Workshops von trans, inter* und nicht-binären Künstler_innen, ein Binder-Try-On, kostenloses veganes Essen und ein Informationsstand am 31. März. Die Veranstaltungen und Workshops fanden im Community Café Villa Vida und weiteren Räumlichkeiten der Türkis Rosa Lila Villa statt.

TRANSFEINDLICHE DISKRIMINIERUNG AM USI DER UNI WIEN

Bei einem USI-Kurs kam es zu einem transfeindlichen Vorfall durch eine mitarbeitende Person des USI. Wir luden die betroffene Studentin und eine Person aus dem Gleichbehandlungsreferat der Hochschulvertretung ihrer Universität in unser Büro ein, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Auf Wunsch der Studentin setzten wir den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Uni Wien über den Vorfall in Kenntnis und nahmen Kontakt mit der Gleichbehandlungsbeauftragten des USI der Uni Wien auf.

SOCIAL-MEDIA UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In den vergangenen Wochen und Monaten verfassten wir wieder einige Social-Media-Beiträge und Texte für den Newsletter, z.B. eine Übersicht über Pride-Veranstaltungen und -Demonstrationen in ganz Österreich, einen Beitrag zum Internationalen Tag gegen Homo-, Bi-, Inter*-, und Transfeindlichkeit (17.05.) sowie zum neuen Leitfaden für eine gendersensible Gesundheitsversorgung.

KOMPETENZTRAINING ZU QUEERER BILDUNGSARBEIT

Für den 13. April organisierte das Queer_Referat in Kooperation mit der *queerconnexion* ein Kompetenztrainging für queere Studierende und Mitglieder der LGBTIQ*-Community, die sich in der queeren Bildungsarbeit betätigen möchten. Das Treffen fand in den Räumlichkeiten der Bundesvertretung in der Taubstummengasse statt. Die *queerconnexion* besteht überwiegend aus queeren Student_innen, die ehrenamtlich Workshops zu romantischer, sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an Schulen und anderen Jugendeinrichtungen halten. Bei dem sechsständigen Training wurden teilnehmenden Studierenden durch Wissensvermittlung und praktischen Übungen Werkzeuge in die Hand gelegt, um sich aktiv für eine LGBTIQ*-freundlichere Gesellschaft einzusetzen, queere Schüler_innen zu ermutigen und Jugendliche über Queerfeindlichkeit aufzuklären.

WORKSHOP ZUM THEMA AUTISMUS UND QUEERNESS

Am 12. April fand anlässlich des internationalen Welt-Autismus-Tags (02. April) ein Workshop statt, der sich vor allem an neurodivergente und queere Studierende richtete. Dabei wurden das Autismus-Spektrum aus der Perspektive des Neurodiversitätsparadigmas beleuchtet, Verbindungen zu Queerness thematisiert und medial geprägte Stereotype und Mythen hinterfragt.

SELBSTVERTEIDIGUNGS- UND SELBSTBEHAUPTUNGSKURS FÜR QUEERE FLINTA* STUDIERENDE

Von 04. bis 05. Mai fand wieder ein zweitägiger Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs für queere FLINTA* Studierende statt. Im Fokus standen feministische Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungspraktiken gegen Übergriffe mit denen vor allem queere FLINTA* Personen zu kämpfen haben. Die Teilnehmenden übten sich mit Worten zu wehren, laut zu sein, Gefahren einzuschätzen, sich körperlich zur Wehr zu setzen, Befreiungstechniken, Körperwahrnehmung, Nein-Sagen und Selbstfürsorge.

WAST-JUBILÄUMS-FACHKONFERENZ

Am 17. Mai nahm das Queer_Referat an der Jubiläums-Fachkonferenz der Wiener Antidiskriminierungsstelle für LGBTIQ-Angelegenheiten unter dem Motto „Geschichte, Erfolge, Themen und Herausforderungen kommunaler LGBTIQ-Arbeit“ teil.

SCHILDERBASTELN FÜR DIE PRIDE

Für den 2. Juni organisierte das Queer_Referat mit Unterstützung des Referats für feministische Politik und des Klima-Referats ein Treffen, um Schilder für die bevorstehenden Pride-Paraden und -Proteste zu basteln. Das Basteltreffen war gut besucht und fand in den Räumlichkeiten der Bundesvertretung in der Taubstummengasse statt.

QUEER@HOCHSCHULEN

Das Queer_Referat nahm an den Treffen von *queer@hochschulen*, der unabhängigen LGBTIQA*-Vernetzungsinitiative von Gruppierungen und Referaten diverser Hochschulen Österreichs, teil. Bei den Treffen ging es vor allem um die Vorbereitungen für den Pride-Monat. *queer@hochschulen* war auf der Wiener Regenbogenparade (8. Juni) sowie am Pride Village (6.-8. Juni) vertreten. Die Teilnahme an weiteren Pride-Paraden in anderen Bundesländern ist geplant. Studierende wurden von uns per Social-Media und Newsletter dazu eingeladen, sich der Gruppe von *queer@hochschulen* auf der Vienna Pride anzuschließen und zusammen mit anderen Studierenden für queere Rechte und Sichtbarkeit an Hochschulen zu demonstrieren.

FREIE NAMENSWAHL IM INTERNEN HOCHSCHULSYSTEM

Das Queer_Referat steht immer wieder in Kontakt mit Ehrenamtlichen unterschiedlicher Hochschulvertretungen, um diese bezüglich der freien Namenswahl in internen Hochschulsystemen (z.B. Moodle) und der Kommunikation mit ihren Rektoraten bezüglich dieser Thematik zu beraten. Bislang konnten uns keine Erfolge rückgemeldet werden. Die freie Namenswahl in internen Hochschulsystemen ist eine langjährige Forderung zur Verbesserung der Situation von trans, inter* und nicht-binäre Studierenden. Durch das Aufscheinen des abgelegten Namens kommt es bei der Verwendung von E-Learningplattformen immer wieder zu Zwangsoutings. Für viele trans, inter* und nicht-binäre Studierende stellt das jedes Semester aufs Neue eine große psychische Belastung dar. Wir bitten Hochschulvertretungen sich dieses Themas anzunehmen.

AUSBLICK

FEM-QUEER-FÖRDERTOPF

Am 19. Juni tagt das Gremium des Fem-Queer-Fördertopfes, um (queer-)feministische Abschlussarbeiten zu fördern. Die eingereichten Anträge werden vom Referat für feministische Politik sowie dem Queer_Referat vorgestellt.

PICKNICK FÜR TRANS UND NICHT-BINÄRE STUDIERENDE

Zur Unterstützung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien half das Queer_Referat dabei ein Picknick und Vernetzungstreffen für trans und nicht-binäre Studierende der Universität Wien zu organisieren. Das Picknick soll am 19. Juni im Votivpark stattfinden und trans und nicht-binären Studierenden dazu dienen, sich zu vernetzen und über ihren Universitätsalltag als trans und nicht-binäre Studierende auszutauschen.

Montag 10.06.2024

BERICHT DES REFERAT FÜR UMWELT- UND KLIMAPOLITIK FÜR DIE 2. ORDENTLICHE SITZUNG DER ÖH BUNDESVERTRETUNG IM SOMMERSEMESTER 2024 AM 21.06.24

Österreichweite Ringvorlesung - Campus Of Change

Der Vorlesungsteil der Ringvorlesung ist erfolgreich abgeschlossen. Derzeit finden die ersten Vorlesungsprüfungen an den teilnehmenden Hochschulen statt. Es wurde bereits mit der inhaltlichen Nachbereitung begonnen und derzeit werden Vorbereitungen getroffen, um die Ringvorlesung im Sommersemester 2025 erneut durchzuführen. Dies umfasst die Akquise neuer Hochschulen, die Anpassung der Inhalte, sowie den Austausch mit potenziellen Vortragenden und Unterstützer_innen.

Begleitstudie zur österreichweiten Ringvorlesung

Zusätzlich zur österreichischen Ringvorlesung wurde eine Begleitstudie entwickelt, die den Fortschritt der Vorlesung sowie die Effektivität von Lernmethoden und die Relevanz von Themenbereichen für die teilnehmenden Studierenden evaluieren soll. Zusätzlich sollen in der Literatur anerkannte Indikatoren zur Selbstwirksamkeit und Aktivierung untersucht werden. Die Studie befindet sich derzeit in Durchführung. Erste qualitative Ergebnisse werden voraussichtlich im Herbst zur Verfügung stehen. Derzeit werden mit den teilnehmenden Hochschulen Post-Tests durchgeführt. Die Pre-Tests und Begleitfragen für das klassische Pre- und Post-Test-Verfahren wurden bereits konzipiert und durchgeführt. Die Inhalte wurden vom Referat für Umwelt- und Klimapolitik gemeinsam mit den unterstützenden Wissenschaftler_innen entwickelt und betreut.

Unwetter in Österreich und Vorbereitung auf Umweltkatastrophen

Im Zuge der derzeitigen Überschwemmungen in der Steiermark und im Burgenland waren Mitglieder des Referats für Umwelt- und Klimapolitik in Hilfsmaßnahmen involviert. Neben Unterstützung bei Räumungsarbeiten im Katastrophengebiet selbst wird derzeit an Vorsorgemaßnahmen gearbeitet, mit denen die ÖH Bundesvertretung in umweltbedingten Notsituationen unterstützen kann. Ein Fokus liegt dabei auf der Unterstützung von Studierenden bei Hitzewellen und im Hochwasser- bzw. Überflutungsfall.

Gegen Repression von Klimaaktivismus

Um politisch aktive Studierende bei ihrem Einsatz für Klimaschutz zu unterstützen, wurde in Zusammenarbeit mit Vereinen und Initiativen an Möglichkeiten gearbeitet, Klimaaktivist_innen besser vor Repressionen zu schützen. Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik bietet laufend Beratung und Unterstützung in solchen Fällen an.

Fördertopf "Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen"

Der Fördertopf für „Klimafreundliche Initiativen an Hochschulen“ wird laufend bearbeitet und unterstützt studentische, nachhaltige Projekte in der Umsetzung. Das Angebot wird von Studierenden rege genutzt.



Austausch mit studentischen Initiativen und Stakeholder_innen

Das Referat für Umwelt- und Klimapolitik bemüht sich um ständigen Austausch mit Stakeholder_innen und studentischen Initiativen. Die Beratung von Aktivist_innen und engagierten Studierenden war dementsprechend ein ständiger Teil der Arbeit im Referat.

Österreichweite Demonstrationen anlässlich der EU Wahl

Im Rahmen der Plattform "Klimaprotest Österreich" wurden österreichweite Demonstrationen anlässlich der EU-Wahl organisiert. Die tausenden Teilnehmenden bilden eine gute Bilanz und zeigen das große Bedürfnis der österreichischen Bevölkerung nach einer wissenschaftsorientierten Klimapolitik. Ziel der Demonstrationen war es, Menschen zum Wählen aufzurufen und die Bedeutung von Klimaschutz für die EU-Wahl aufzuzeigen. Der inhaltliche Fokus der Veranstaltungen wurde tagesaktuell auf das Renaturierungsgesetz (Nature Restoration Law) gelegt.

Broschüre: Einbindung von Studierenden im Nachhaltigkeitskontext

Gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Studierende der Allianz Nachhaltige Universitäten wurde redaktionell eine Broschüre ausgearbeitet, die aktuelle Initiativen zu Klima- bzw. Nachhaltigkeitsthemen im Hochschulkontext hervorhebt. Diese soll den zahlreichen Angeboten zum Semester- bzw. Studienstart beigelegt werden und Studierenden einen aktuellen Überblick über Möglichkeiten für Engagement im und um das eigene Studium geben.

Prüfung der Umsetzbarkeit einzelner Vorgaben des "Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung" in der eigenen Beschaffung

Im Folgenden wurden die einzelnen Vorgaben des "Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung" (<https://www.nabe.gv.at/nabe-aktionsplan/>) auf ihre potenzielle Anwendbarkeit für die ÖH Bundesvertretung geprüft. Viele der einzelnen Punkte werden bereits von bestehender Beschlusslage abgedeckt. Die Liste ist daher als Übersicht zu verstehen, die bereits angewendete Praxis enthält. Nach Einschätzung des Referat für Umwelt- und Klimapolitik stellt der Aktionsplan jedenfalls zumindest eine gute Leitlinie für die künftigen Beschaffungsvorhaben der ÖH Bundesvertretung dar.

Der Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung ist mit einer gewissen Vorsicht zu betrachten, da es bereits in der Vergangenheit Probleme mit Greenwashing und fälschlich bezeichneten Auswahlkriterien in der öffentlichen Beschaffung gegeben hat (Auswahl: <https://www.derstandard.at/story/3000000220802/eklat-rund-um-nachhaltige-oeffentliche-beschaffung-staatlich-organisiertes-greenwashing>). Wenngleich sich diese Vorfälle vorwiegend auf die Umsetzung und das Controlling der Maßnahmen beziehen, kann die Vollständigkeit jeder Einzelmaßnahme von uns nicht überprüft werden. Nach eingehender Durchsicht sieht das Referat für Umwelt- und Klimapolitik jedoch den Grundgedanken des Aktionsplans erhalten.

Anhang 1: Nachhaltige Beschaffung der ÖH

Im Folgenden werden Einzelmaßnahmen, welche umsetzbar erscheinen bzw. bereits umgesetzt werden, unterstrichen. Für alle weiteren Kriterien konnte ein Interessenkonflikt in der Umsetzung nicht ausgeschlossen werden. Dennoch können sie als Richtlinie für die künftige Beschaffung der ÖH Bundesvertretung herangezogen werden.

1. Vergaberecht

- Die ÖH implementiert explizite Nachhaltigkeitskriterien in die Vergabe von Aufträgen in der Gebarungordnung (Derzeit wird lediglich erwartet im Sinne der Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit zu handeln)

2. Elektrogeräte

- Auswahl von Elektrogeräten mit hohen Energieeffizienzklassen (mind. A+)
- Niedrige Schallleistungspegel von Produkten
- PVC-freie Verpackungen
- Beachtung des Total Cost of Ownership (z.B. unter Zuhilfenahme: <https://www.nabe.gv.at/tco-tools/>)
- keine Kapselkaffeemaschinen & möglichst wenig Standby-Modus

3. Lampen

- Austauschbarkeit von LEDs berücksichtigen
- Hohe Energieeffizienz und Langlebigkeit als Kriterium einführen

4. Strom

- Gebäudebetrieb mit Ökostrom (ist bereits der Fall)

5. IT-Geräte

- Rückgabe & Sicherstellung von Recycling am Ende der Lebensspanne
- PCs mit austauschbarer Festplatte & Laufwerk
- Gütesiegel: Blauer Engel, TCO-certified

6. Events

- Verzicht auf Einweg-Besteck/Geschirr
- Vegetarisch/vegane regionale/saisonale Verpflegung, verpackungsarm
- Nutzung von Großgebinden bei Getränken
- Klar definiertes Abfalltrennungskonzept
- Energieeffiziente Veranstaltungstechnik (Schwierig bis nicht beeinflussbar)
- Realistische Einschätzung von Auflagen für Werbematerial (ins. Print)
- Zusätzliche Anreize zur öffentliche Anreise
- Umweltfreundliche Reinigungsmittel
- Waschbare Handtücher in Sanitärbereichen
- Verwertung von übrig gebliebenen Speisen & Getränken (ggf Foodsharing/Too-good2go)/Hochschulvertretungen
- Tierische Produkte in Bioqualität
- Verzicht auf nicht notwendige Heizung/Klimaanlage
- Ressourcenschonende Wiederverwendung von Stiften, Namensschildern, Papier, ...
- Werbematerial und Goodies: wiederverwendbar, aus nachhaltigen Materialien, ggf. Lebensmittel

- Leitungswasser statt stillem Mineralwasser oder Soft-Drinks
- 7. Fahrzeuge**
 - Keinen eigenen Fuhrpark
- 8. Büro**
 - Holzprodukte, Second-Hand oder Produkte aus nachhaltiger Forstwirtschaft
 - Nach Möglichkeit Produkte mit Umweltzeichen Typ I
- 9. Papier**
 - möglichst wenig drucken
 - Beschaffung von recyceltem Papier (mind. 95% Altpapier)
 - Möglichst keine foliierten Printmaterialien
 - Labels: Umweltzeichen, Blauer Engel, EU Ecolabel
- 10. Hygiene**
 - Mülleimer auf allen Toiletten
 - Recyceltes Klopapier
 - Wiederverwendbare Handtücher
 - Wassersparende Klospülung (Schwimmer hochsetzen)
- 11. Textil**
 - Ökotex Standard 100
 - Schonendes Waschen (umweltfreundliche Waschmittel)
 - Verwendung von Secondhand & Reusability (Schwierig mit anderen Auflagen vereinbar)
- 12. Möbel**
 - Second-Hand wo möglich (willhaben, <https://www.bueromoebel-outlet.at>)
 - Auf Reparierbarkeit achten
 - Nur Produkte aus nachhaltigem Holz
 - Wenig Kunststoffanteil
- 13. Lebensmittel**
 - vegetarisch, vegan, regional, saisonal, wo möglich bio/fairtrade.
 - Vermeidung von Abfällen: Foodsharing innerhalb der BV
 - pflanzliche Milch bevorzugen
- 14. Reinigung**
 - Österreichisches Umweltzeichen bei Reinigungsmitteln
 - ggf. Basiskurs gemäß ÖNORM D 2040 für Reinigungspersonal
 - Mülltrennungssystem (+ Einschulung der Freiwilligen)